"Textiler" Schul-Besuchstag

Autor(en): **Benz, Inka**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-679489

Nutzungsbedingungen

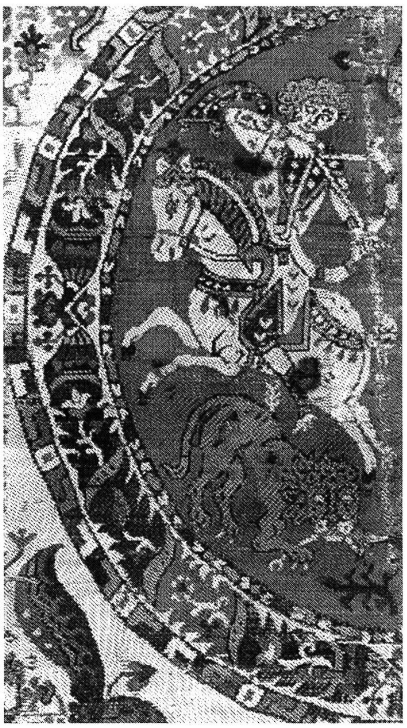
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Reiterseide - Vorderer Orient oder Byzanz, 8. Jahrhundert.
Bild: Abegg-Stiftung

Die Sammlung, bis dahin grösstenteils unter problematischen Bedingungen gelagert, bedurfte aus konservatorischer Sicht dringend der Pflege. Darüberhinaus war eine Reorganisation für die Aufbewahrung in der Schatzkammer von St. Servatius in Maastricht geboten, damit die Gewebe künftig der Forschung zugänglich sind. Diese Aufgabe hat die Abegg-Stiftung in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Stiftung Schatzkammer St. Servatius im vergangenen Jahr unter Leitung von Frau Dr. h. c. Mechthild Flury-Lemberg übernommen und anschliessend eine Präsentation der Reliquienstoffe innerhalb ihrer sommerlichen Ausstellungen vorbereitet. Da sich die Sammlung der Stoffe, abgesehen von einigen kostbaren, grossen Stoffabschnitten aus dem Schrein des heiligen Servatius und der in der Konservierungswerkstatt rekonstruierten Alba des Heiligen grösstenteils aus kleinen und kleinsten Formaten zusammensetzt, wird ihre Ausstellung durch Musterrekonstruktionszeichnungen ergänzt und als Ganzes abgerundet durch den Einbezug von Reliquiaren, die mit Geweben ausgekleidet sind.

Gleichzeitig wurde der gesamte Textilbestand von St. Servatius in Maastricht durch Frau Dr. Annemarie Stauffer in einem Katalog wissenschaftlich bearbeitet und in der Reihe «Schriften in der Abegg-Stiftung» unter dem Titel «Die mittelalterlichen Textilien aus St. Servatius in Maastricht» publiziert. Verlag Abegg-Stiftung, CH-3132 Riggisberg; Preis der gebundenen Ausgabe sFr. 120.-, im Versand plus Porto; an der Museumskasse als broschierte Ausgabe erhältlich zu sFr. 90.-.

Die Ausstellung ist geöffnet vom 5. Mai bis 1. November 1991, täglich von 14.00 bis 17.15 Uhr.

Abegg-Stiftung ■

«Textiler» Schul-Besuchstag

Die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF), Wattwil, öffnete erneut die Tore für die Öffentlichkeit. Nachdem letztes Jahr die Abteilung in Zürich einen Besuchstag durchführte, war dieses Jahr der Hauptsitz in Wattwil - bei jeweils zweijährigem Turnus - an der Reihe. Zahlreiche Besucher machten von der Einladung Gebrauch.

«Es waren diesmal nicht so viele Besucher wie letztes Mal», stellte der Direktor der STF, Dr. Christoph Haller, gegen Schluss fest, «aber ich bin zufrieden». Natürlich wünsche man sich bei dem grossen Aufwand, den solch ein Besuchstag für die verschiedenen Abteilungen mit sich bringe, immer noch mehr Leute, relativierte er.

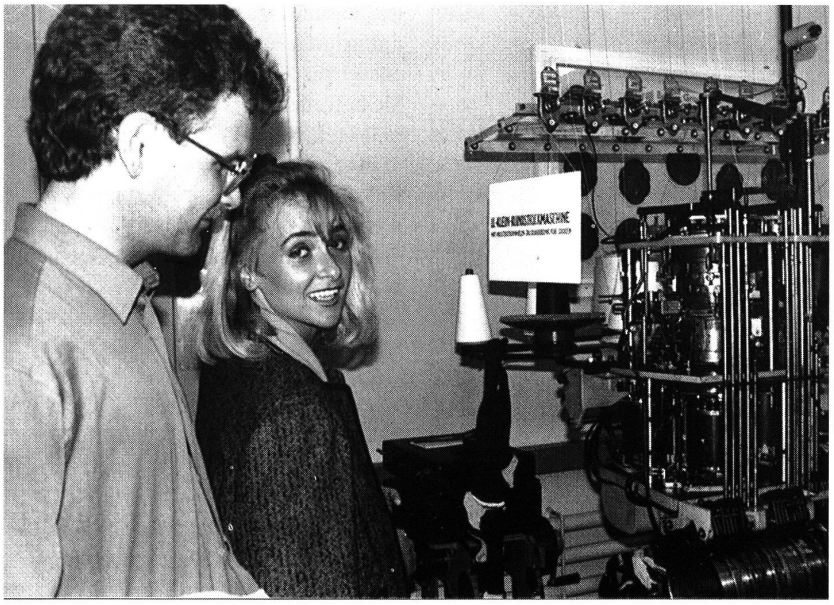
Tatsächlich hatten FachlehrerInnen und StudentInnen keine Mühe gescheut, um in sämtlichen Abteilungen einen gründlichen Einblick zu vermitteln. Da wurden nicht nur Maschinen und Apparate in Funktion gezeigt und erklärt, auf Computern Muster und Schnitte entwickelt, sondern auch die vielfältigen schriftlichen und textilen Arbeiten der StudentInnen lagen ansprechend und kreativ präsentiert auf. Daneben wurde man über die «massgeschneiderten» Weiterbildungsmöglichkeiten für berufstätige Erwachsene orientiert.

Vom Rohstoff bis zur Kleidung

Grosse Maschinensäle und der Kommentar der Studenten und Lehrkräfte verdeutlichten den Werdegang der verschiedenen Textilien. Man sah in der Spinnerei/Zwirnerei, wie Garne hergestellt werden. Über die Produktion von Webwaren informierte die Abteilung Vorwerk/Weberei. Maschenwarenherstellung lernte man im Wirkerei- und Strickerei-Sektor kennen. Die Textilveredlungsabteilung vermittelte eine Ahnung, wie die Stoffe den «letzten Schliff» und gewünschten Tragkomfort erhalten. Ein Blick durch die Mikroskope faszinierte auch Laien. Wird so doch die Beschränktheit unseres Gesichtssinnes überlistet, und man erkennt die Feinstruktur einer Faser.

Schönheit gefragt

Die kreative Seite der Textilherstellung kam in der Dessinatur-Abteilung zur Betrachtung, wo Stoffmuster künstlerisch entworfen und Bindungen konstruiert werden. Ausgestellte Musterbücher veranschaulichten das Studiengebiet. Den computerisierten Weg vom Stoff zum tragfähigen Kleidungsstück zeigte die Abteilung Schnittechnik sowie diejenige für Bekleidungstechnik, die ihren Sitz in Zürich haben. Man wurde in «CAD» (Computer Aided Design) eingeweiht. Den ästhetisch-



Zuschauen, was der Sockenautomat in der Wirkerei/Strickerei-Abteilung produziert... *(Foto: I. Benz)*

modischen Aspekt vertrat die Fachrichtung Modelleure/Modellistinnen mit Sitz in St. Gallen.

Kaufmännisches gehört dazu

Kein Unternehmen ohne kaufmännischen Sektor. Wie die STF diesem Bedürfnis Rechnung trägt, zeigten die StudentInnen des Textilkaufleute-Kurses mit ihren ausgestellten Arbeiten und Textil-Präsentationen. StudentInnen und FachlehrerInnen waren jederzeit zur Stelle, über alles Mögliche geduldig zu informieren und Geräte vorzuführen.

Inka Benz, Wattwil ■

18. Generalversammlung der STF

Die 18. Generalversammlung der Genossenschaft Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule fand am 6. Juni 1990 im Hörsaal der Abteilung Zürich statt.

In seinem Einleitungswort ging Präsident Bruno Bolliger auf die stärker in Bewegung geratene «textile Welt» ein. Konsequenzen dieser Bewegung seien veränderte und sich weiter verändernde Strukturen der verarbeitenden Textilbetriebe, der Handelsorganisationen, des Textilmaschinenbaus und der Verbände. Auch die STF müsse sich dauernd den neuen Anforderungen anpassen. Deshalb wüden die Ausbildungsschwerpunkte überdacht und neue Strategien für die 90er Jahre entwickelt. Dazu sei die STF auf breite ideelle, sachliche und finanzielle Unterstützung angewiesen.

Die Generalversammlung befasste sich mit den Haupttraktanden Jahresbericht und Jahresrechnung 1989 sowie Aufnahme neuer Genossenschafter. Die Teilnehmer nahmen Kenntnis vom Rücktritt von Herrn Kurt Würsten aus der Geschäftsprüfungskommission. Die Versammlung gedachte des kurz vorher verstorbenen Ehrenmitgliedes Ulrich Reber, St. Gallen, der sich vor allem bei der Zusammenlegung der Schulen Wattwil und St. Gallen sowie durch langjährige Mitarbeit in Aufsichtskommission und Fachgruppen verdient gemacht hatte.

Bildungsausschuss

Der Bildungsausschuss behandelte 1990 die bisher geleisteten Arbeiten und Projekte im Rahmen der Strategie der STF für die 90er-Jahre sowie die von den Fachgruppen unterstützten Kreditbegehren für Neuinvestitionen 1991, bei denen allerdings einige Abstriche vorgenommen werden mussten. Er verabschiedete die überarbeitete, ab Sommersemester 1991 gültige Prüfungs- und Promotionsordnung und beriet über die zukünftige Form der Schulbesuche und der Lehrerbetreuung. Jürg Wettstein trat nach vierjähriger engagierter Tätigkeit als Präsident der Fachgruppe Spinnerei/Zwirnerei zurück. Als Nachfolger wurde Henning Kurth gewählt.

Die sechs Fachgruppen diskutierten im Hinblick auf den Strategieprozess an ihren Sitzungen die zentrale Frage, welche Ausbildungs- bzw. Dienstleistungsbedürfnisse die STF in Zukunft abdekken solle. Dabei resultierten mehrere übereinstimmende Schwerpunkte, die der weiteren schulinternen Arbeit als Basis dienen.

Strategie für die 90er Jahre

In allen sechs Fachgruppen-Sitzungen wurde im Frühjahr 1990 das Thema «Welche Ausbildungs- bzw. Dienstleistungsbedürfnisse soll die STF in